

Umgang mit ASS und ADHS an Mittelschulen



Jahrestagung Schuljahr 2022/2023 TKMS
Kreuzlingen, 13. Februar 2023

Dr. Olga Meier-Popa
wissenschaftliche Mitarbeiterin SZH / CSPS

Ziel und Ablauf

Ziel: Basierend auf den Fragen aus der Praxis, Strategien/ Lösungsansätze für den Umgang mit ASS und AD(H)S an Mittelschulen diskutieren

Ablauf:

Vorstellung

1. Herausforderungen im Jugendalter
2. ASS
3. ADHS
4. Herausforderungen im Schulalltag → Lösungsansätze (Diskussion)

Quellen / Weitere Informationen

Das Schweizer Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik (SZH, 1973 -)



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Département fédéral de l'intérieur DFI
Office fédéral des assurances sociales OFAS

Ebene Bund

Vertrag mit BSV



EDK | CDIP | CDPE | CDEP |

Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique
Confederaziun svizra dei direttori cantonali della pubblica educaziun
Confederaziun svizra dals directurs chantunals da l'educaziun publica

Interkantonal

Nationale Fachagentur der EDK



EUROPEAN AGENCY
for Special Needs and Inclusive Education

International

European Agency for Special Needs and Inclusive Education

Hauptaufgaben SZH

BERATEN

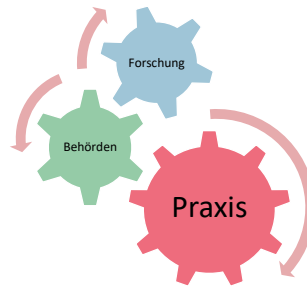
- Einsitz in Gremien, Projektbegleitungen
- Mandate und Anfragen

VERNETZEN

- Netzwerke:
u.a. «Lernen mit Behinderung auf der Sekundarstufe II» ➡
- Schweizer Heilpädagogik Kongress

INFORMIEREN

- zu aktuellen Themen,
z.B. <https://www.szh.ch/themen/nachteilsausgleich>
- Zeitschrift (de/fr), Fachbücher (seit 1.01.2023 Open Source)



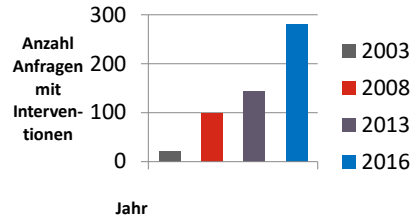
Erfahrungen

- **Fachstelle Studium und Behinderung der Universität Zürich (2003 – 2016):**

→ Ermöglichung des Zugangs von Menschen mit Behinderung zum Studieren an der UZH

a) Beratung und Begleitung von Studierenden, Abklärungen → Massnahmen für Unterstützung und **Nachteilsausgleich (ca. 1/2)**

b) Sensibilisierung und Beratung von Dozierenden; Massnahmen für Barrierefreiheit



- **Mitarbeit im Netzwerk Studium und Behinderung Schweiz (seit 2008)**

Website des Netzwerks: www.swissuniability.ch

- **SZH:**

Zuständig für Nachteilsausgleich auf allen Bildungsstufen
Ko-Koordinatorin des Netzwerk Sek II

5

Herausforderungen im Jugendalter

- Periode der Entscheidungen, Bildungsübergänge
- «Sensibles Alter», komplexe Entwicklungsaufgaben => Einfluss auf das Lernverhalten
- Körperliche Veränderungen (Pubertät, Schlafverhalten usw.)
- Soziale Veränderungen (Identitäts- und Sinnsuche, Rolle der Peers >> Rolle der Eltern)
- Kognitive Veränderungen:
 - die Entwicklung der Exekutivfunktionen
 - die emotionale Entwicklung

«Grossbaustelle Gehirn»:

Wachstum der grauen Substanz und der Anzahl Synapsen

=> Die kognitive Stimulation ist wichtig («use it or lose it»)

6

Reifung des Gehirns

(A) Entwicklung der Exekutivfunktionen

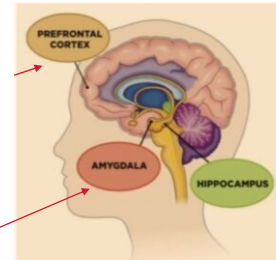
Die Reifung der Gehirnregion, die zuständig für die Regulierung der Aufmerksamkeit, Impulskontrolle, Planung sowie ein zielgerichtetes Handeln (der Stirnlappen) ist, wird erst im frühen Erwachsenenalter abgeschlossen.

(B) Emotionale Entwicklung

Die Gehirnregion, die Emotionen wie Wut und Angst verarbeitet, die Amygdala, ist dafür bereits «reif».

Die Verarbeitung der Emotionen läuft jedoch anders als bei Erwachsenen, weil die Steuerung/ Kontrolle durch den Stirnlappen mangelhaft ist.

=> Es braucht Geduld bzw. Toleranz; bei Bedarf freundlich auf die Konsequenzen hinweisen



Bildquelle: <https://www.thebehaviorhub.com/blog/2020/11/2/the-amygdala>

7

1. Autismus-Spektrum-Störung ASS



= neuronale Entwicklungsstörung im Bereich der **Wahrnehmung**

Der Begriff «Autismus» kommt aus dem Griechischen und bedeutet «sehr auf sich bezogen sein».

8

ASS: Allgemeine Informationen

ICD-10: 3 Formen (frühkindlicher A., atypischer A. und Asperger-Syndrom)

Neu in DSM-5 und ICD-11: Autismus-Spektrum-Störung

Prävalenz: 0.6 - 1% schätzungsweise; **Jungen : Mädchen = 5 : 1**

Ursachen:

- genetische Vulnerabilität
- dazu ev. Einfluss von Umweltfaktoren (Frühgeburtlichkeit, Virusinfektionen usw.)

Verlauf: die Lernfähigkeit (im Spektrum) hängt vom Grad der Beeinträchtigung in den Bereichen Kognition und Sprache ab (siehe Folie «Förderliche Faktoren»)

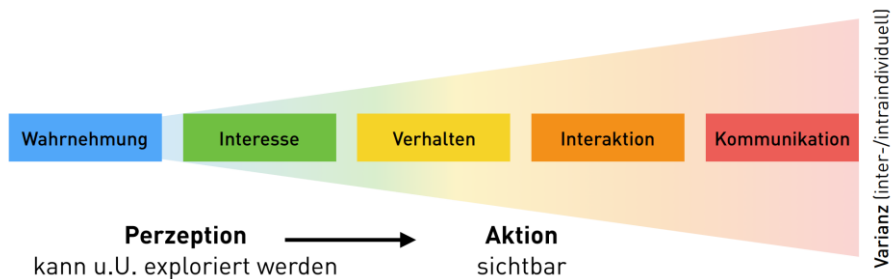
Diagnostik: Anamnese, Beobachtung, Gespräche; es gibt keine Tests

Begleiterscheinungen: Epilepsie (im Spektrum) ... Depression, Angst-/ Sozialphobie usw.

Assoziierte Diagnosen (Komorbidität): AD(H)S (parallel behandeln)

9

ASS: Besonderheiten (1)



Wahrnehmung

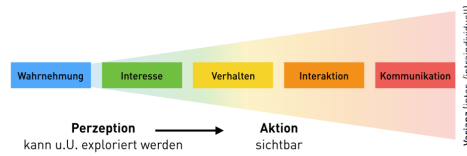
- Fokus auf **Details (Formales)** statt auf das grosse Ganze (Bedeutung)
- kleine (irrelevante) **Veränderungen lenken ab**
- Schwierigkeiten, Wichtiges von Unwichtigen zu unterscheiden

Quelle: Haker Rössler (2018)

10

ASS: Besonderheiten (2)

Interesse



Exploration der Umwelt:

- Bereiche **grosser Dynamik** werden als chaotisch/ unvorhersehbar erlebt (generieren **Stress** => werden vermieden)
- Statische, **geregelt/ strukturierte Bereiche** werden besser verstanden (generieren Gefühl von Kompetenz => werden bevorzugt)



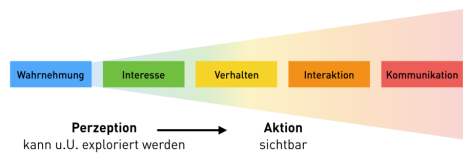
Mentale Repräsentationen/ Verstehen der Umwelt

- Viel **Detailwissen** in einzelnen Bereichen
- Schwierigkeiten beim Generalisieren, grosse Zusammenhänge verstehen
- Geringe Vorstellungskraft von noch nie Erlebtem

11

ASS: Besonderheiten (3)

Verhalten



Reagieren & Interaktion:

- Gutes Funktionieren in bekannten, immer gleichen Situationen
- **Intoleranz von Unsicherheit und Unklarheit**
- Irritation (Stress) bei Veränderung (geringe Anpassungsfähigkeit)

Interaktion und Kommunikation

- Soziale Situationen sind dynamisch und nicht 100% vorhersehbar => **Gefühl der Inkompetenz** (des nicht vorbereitet Seins) => Stress
- Fokus auf **explizite Kommunikation**, Schwierigkeiten bei der Wahrnehmung nonverbaler Signale
- **Geringe Flexibilität, Spontaneität, Intuition in der Kommunikation**
- «die Perspektivübernahme ist (gegenseitig!) erschwert» (M. Huber)

12

ASS: Förderliche Faktoren für Entwicklung bzw. Lernen

- **Personenbezogene Faktoren**
- Intelligenz
- Mut, Erfahrungen zu machen
- **Motivation zu lernen:** konkrete Ziele sind hilfreich
- Lebenserfahrung ... der Faktor **Zeit**
- **Energie:** genügend Erholung (insbesondere nach Reizüberflutung)
- **Strukturierte Umgebung:** Erklärungen, Organisationshilfen usw.

13

ASS: Unterstützung in der Schule/ fürs Lernen, Hinweise für Nachteilsausgleich

- **Struktur** bieten:
 - Hilfe bei der Organisation des Lernens, beim Überblicken, bei der Unterscheidung Wichtiges vs. Unwichtiges*
 - Explizite und eindeutige Kommunikation (ständig, Prüfungen)
- **Schonung der Sensorik** (spezieller Sitzplatz im Klassenzimmer, Ruheraum, kleiner und ruhiger oder separater Prüfungsraum)
- **Zeit** verschaffen (bei Hausarbeiten, Prüfungen)

* z.B. Lerncoach, Assistenz



Tipps für
den
Umgang

14

ASS: Stärken der Betroffenen

- Gründlichkeit und Analysefähigkeit
- Fähigkeit, sich intensiv zu konzentrieren
- Qualitätsbewusstsein und Blick für Fehler
- Sinn für Details
- Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit
- Höchst akkurates Gedächtnis
- Präzises Wahrnehmungsvermögen
- Autodidaktische Fähigkeiten

15

2. Aufmerksamkeitsdefizitstörung mit/ ohne Hyperaktivität AD(H)S



= neuronale Entwicklungsstörung mit Auswirkung auf die **Exekutivfunktionen**,

d.h. auf die kognitiven Fähigkeiten, die das Verhalten (Anpassung an die Umwelt) lenken

16

AD(H)S: Allgemeine Informationen

- Unaufmerksamkeit (Kernsymptom)
- Impulsivität (kann fehlen)
- Hyperaktivität oder Hypoaktivität

Prävalenz: bei Kindern und Jugendlichen **3 - 9%** (je nach Studie);
Jungen > Mädchen; ca. 2.5% bei Erwachsenen

Ursachen:

- genetische Vulnerabilität
- dazu Einfluss von Umweltfaktoren auf die Entwicklung

Verlauf: bei rund 2/3 der Betroffenen bleiben die Symptome auch im Erwachsenenalter bestehen. Die grössten Probleme treten in der Pubertät (Adoleszenz) auf.

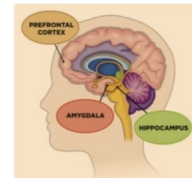
Begleiterscheinungen: depressive Störungen, Angstsymptomatik, Suchterkrankung usw.; die Betroffenen sind oft Minderleister bzw. Minderleisterinnen.

Assoziierte Diagnosen (Komorbidität): Dyslexie (LRS), Dyskalkulie, **ASS**

17

AD(H)S: Diagnostische Kriterien

Unaufmerksamkeit – Impulsivität – Hyper-/ Hypoaktivität



Symptome: **mindestens sechs Monate lang**, andauernd, **beeinträchtigend**, nicht dem Entwicklungsstand entsprechend

→ direkte negative Auswirkungen auf die sozialen und schulischen/ beruflichen Aktivitäten

→ **treten in mindestens zwei verschiedenen Bereichen** auf (z. B. zu Hause, in der Schule oder bei der Arbeit, mit Freunden, bei anderen Aktivitäten)

Drei Untertypen von AD(H)S:

- Mit vorherrschenden Symptomen der Unaufmerksamkeit
- Mit vorherrschenden Symptomen der Hyperaktivität/ Impulsivität
- Mit kombinierten Symptomen

18

AD(H)S: Förderliche Faktoren für Entwicklung/ Lernen

Die Besonderheiten/ Beeinträchtigung der exekutiven Funktionen erschweren bei Kindern und Jugendlichen das selbstständige Lernen und Arbeiten.

- **Klare Strukturen** nötig
- **Klares Vorgehen** – in kleinen Schritten
- Ev. Fremdkontrolle*, wo/ wann Selbstkontrolle (noch) nicht funktioniert
- **Tagesstruktur** (fixe Lernzeiten)

*Auch digitale Hilfsmittel für die Strukturierung des Alltags können eingesetzt werden.

19

AD(H)S: Unterstützung in der Schule/ fürs Lernen, Hinweise für Nachteilsausgleich

Struktur

- klare Formulierung der Aufgabe
- Aufgabenstellung bzw. -gestaltung (Form) anpassen
- übersichtliche Prüfungsunterlagen
- Erklärung Prüfungsablauf, und -inhalt



Tipps für
den
Umgang

Unterstützung der Konzentration

- Mündliche statt schriftlicher Prüfung
- Persönliche Betreuung bei schriftlichen Prüfungen: Kontaktperson
- kleiner, ruhiger Raum (Sitzplatz nach Wunsch, ev. Gehörschutz)
- Zeit: Zuschlag*, individuelle Pausenregelung

Ggf. technische Hilfen: PC bei schwer leserlicher Handschrift

***Wichtig:** Die Betroffenen müssen wissen, wie sie die Zusatzzeit nutzen (Arbeitsorganisation, Pause usw.) → Aufgabe für die Therapie, Lerncoach usw.

20

ADHS: Stärken der Betroffenen

- Kreativität
- Ehrlichkeit
- Hilfsbereitschaft
- Begeisterungsfähigkeit
- Einsatzbereitschaft
- Spontaneität
- Feingefühligkeit/ Sensibilität
- Charme
- Emotionalität
- Ideenreichtum
- Phantasie

21

Bewältigungsstrategien der SuS mit einer Behinderung

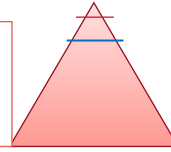
- **Access zu Selbst: eigene Stärken und Schwächen kennen**
- sich nicht über die Diagnose/ Beeinträchtigung definieren
- emotionale Stabilität
- Ausdauer, Beharrlichkeit
- gut mit digitalen Technologien umgehen können

- **Agency (Self-Advocacy): für sich selbst eintreten**
- sozial aktiv sein
- sich (realistische) Ziele setzen
- Diagnose offenlegen

22

Herausforderung Umgang mit ASS, ADHS

Lösungsansatz: Nach dem Modell Response-to-Intervention (RTI):
Je mehr Massnahmen, von welchen viele/ alle Lernenden profitieren → desto weniger spezielle/ extra Massnahmen



Zehn Tipps für den Unterricht mit Jugendlichen*

- **Aufgabenorientiertes Lernen** (Bezug zur Lebenswelt der SuS, Motivation)
- **Feedback über Lernerfolge** (Orientierung, stärkt Selbstvertrauen) ASS ADHS
- **Bewegung** (Wechsel der Arbeits-/ Sozialformen) ADHS
- **Klare Struktur des Unterrichts** (Übersicht auf Tafel/ Flipchart) ASS ADHS
- **Gemeinsame Regeln** (Routine, Gefühl der Sicherheit; mitbestimmte Regeln) ASS ADHS
- **Angstfreie Lernatmosphäre** (niedriges Selbstvertrauen in Pubertät → Sprechangst)
- **Themenauswahl nach Interessen bzw. Lebensphase** ASS ADHS
- **Unterrichtsinhalte nach Tageszeit** (Tests: vormittags, anspruchsvoll: nachmittags) ADHS
- **Unterstützung bei der Planung** (z.B. Lernpläne für Leistungskontrollen) ASS ADHS
- **Visuelle Lernhilfen** («Erinnerungsstütze» auch für unkonzentrierte SuS) ASS ADHS

*Salomo, D. (2022).

Für ähnliche Ansätze siehe <https://www.szh.ch/de/themen/universal-design-for-learning>

23

Herausforderungen: Kompetenzen, Zeitressourcen

Therapeutin untersagt, den Schüler vorlesen zu lassen (Dyslexie? Angststörung?) oder die Schülerin aufzurufen (Angststörung?, ASS?)

Frage: Wie Bildungsziele erreichen, die ausdrücklich kommunikative Fertigkeiten verlangen?

Möglicher Lösungsansatz:

- Kontakt mit Therapeut:in (Nachteilsausgleich - Entbindung Schweigepflicht)
- Kontakt mit der vorangehenden Schule (mit Einwilligung SuS/ Eltern)
- Stärken der SuS?
- ...Temporär, eine Alternative für die Leistungskontrolle vereinbaren

Frage: In welchem Rahmen kann die «Problematik» (SuS mit ASS, ADHS) bei einer Klassenstunde pro Woche im Gymnasium aufgefangen werden?

Möglicher Lösungsansatz

- Verfahren (wie bei) Nachteilsausgleich (NA) → Massnahmen allen LP kommunizieren, Verantwortliche NA als Case Manager:in, Austausch zwischen LP

24

Herausforderungen: Beziehung/ Verhalten. Volljährigkeit

Probleme in der zwischenmenschlichen Beziehung (Stichwort Leute vor den Kopf stossen)

Möglicher Lösungsansatz

- > Verarbeitung von Emotionen ... und was sonst? Soziales Umfeld, Sucht ...
- > Elterngespräch - Verfahren an der Schule
- > Kanton ZH: Pilotprojekt mit Einsatz von Fachpersonen der Schulsozialarbeit

Volljährige SuS. Frage: Ändert das etwas an der Situation?

- > Einwilligung der Eltern nicht mehr nötig
- > NFA (2008): «Die Kantone sind zuständig für eine «ausreichende Sonderschulung» für Kinder und Jugendlichen mit besonderem Bildungsbedarf von Geburt bis zur obligatorischen Schulzeit und im nachobligatorischen Bereich, laut **BV Art. 62 Abs. 3 «bis längstens zum vollendeten 20. Altersjahr».**
- > Bildung ist ein Menschenrecht – für alle Menschen, lebenslang.

25

Herausforderung: spezifisches (Fach-)Wissen

Problem: Keine SHP vor Ort

- > Sonderpädagogisches Wissen – für Mittelschul-LP (Aus- und Weiterbildung)
- > Didaktisches Wissen Sek II – für die Schulische Heilpädagog:innen (SHP)

• Perspektive:

Totalrevision der Anerkennungsreglemente für Hochschuldiplome im Bereich der Sonderpädagogik
Schulische Heilpädagogik (SHP):
 Art. 8 Ausbildungsziele (...)
c. inklusive Bildungsangebote auf allen Schulstufen (Zyklen), der Sekundarstufe II sowie des Übergangs Schule-Beruf zu gestalten (...)

Möglicher Lösungsansatz:

- Das Einrichten von «**STÜTZPUNKTEN**» mit Fachpersonen, die über das notwendige spezielle Wissen verfügen und die Mittelschulen betr. Umgang mit SuS mit einer Behinderung beratend unterstützen.

26

Netzwerk Lernen mit Behinderung auf der Sek II*

Initiative und Koordination: ZEM CES und SZH/CSPS

- **Ziele:**

- Verbreiterung von Wissen,
- Austausch von Informationen und Good practice
- Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses des Themas

- **Mitglieder:**

Verantwortliche für NA / den Umgang mit Situationen von Behinderung auf Ebene Mittelschule und Kanton, weitere Fachpersonen

- Das Netzwerk tagt **zweijährlich**, 1x in Bern, 1x online.
- **Wichtig:** der Einbezug der Mitglieder; das Thema Übergänge

- **Nächstes online Netzwerktreffen: 29.03.2023 am Nachmittag**
Thema: ASS im Gymnasium und am Übergang II

*<https://www.szh.ch/netzwerke/netzwerk-lernen-mit-behinderung-in-der-sek-ii>
<https://www.zemces.ch/de/wissen-und-netzwerk/netzwerkgruppen/nachteilsausgleich>



27



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
Gerne stehe ich für Fragen zur Verfügung.

olga.meier@szh.ch

ASS: Biologie-Studentin 2012 (heute in Forschung tätig)

Bemerkung: A.S. gibt gerne Auskunft über das Asperger-Syndrom bzw. ihre Situation.

Vor dem Studien- bzw. Semesterbeginn:

- **Persönliche Assistenz (Mitstudent/-in)**. Hauptaufgabe der Assistenz: rechtzeitige, eindeutige, schriftliche Mitteilungen an A.S. betreffend studienspezifische organisatorische Abläufe und Inhalte.
- Eine möglichst frühzeitige schriftliche **Zusammenstellung der notwendigen Vorlesungs-, Übungs- und ggf. Praktikumsunterlagen**

Für Veranstaltungen, inklusive Praktikum, Exkursion, Studienreise

- Schriftliche/ persönliche **Anweisungen zu Beginn**; möglichst frühzeitige und begründete Ankündigung von Änderungen (ggf. via Assistenz)
- A.S. arbeitet gerne in kleinen Gruppen, in welchen auch „die Möglichkeit für sich alleine zu arbeiten“ besteht.

Leistungsnachweise (Referate, schriftliche Arbeiten)

- **Ggf. ist eine Verlängerung der Vorbereitungs-/Bearbeitungszeit** nötig. A.S. wird sich bei Bedarf persönlich an die Dozierenden wenden. Die notwendige Zusatzzeit wird situativ begründet und zwischen Dozierenden und Studentin schriftlich vereinbart.
- Für die mündlichen Leistungsnachweise: die **Berücksichtigung der allfälligen verbalen Kommunikationsschwierigkeiten**, die zum Asperger-Syndrom gehören.

Prüfungen

- Persönliche Erklärungen über den **Prüfungsablauf** (am Prüfungstag oder am Vortag) und **ggf. Betreuung (Ansprechperson)** während der Prüfung für die Beantwortung von organisatorischen Verständnis-Fragen.
- Ein reservierter **Sitzplatz** in der hintersten Reihe und am Rande ist erforderlich.

ADHS: Psychologie-Student* 2015 (heute wiss. Assistent)

Vor dem Studien- bzw. Semesterbeginn:

- **Persönliche Assistenz (Mitstudent/-in im höheren Semester)**. Hauptaufgabe der Assistenz: Unterstützung bei der Studienorganisation und Lernplanung (Fokus: Prüfungen). Regelmässige Treffen, mind. 2x /Woche.

Für Veranstaltungen, inklusive Praktikum, Exkursion, Studienreise

- Bei Bedarf (grosse, überfüllte Hörsäle): **Reservation eines Sitzplatzes** nach Wunsch

Leistungsnachweise (Referate, schriftliche Arbeiten)

- **Ggf. ist eine Verlängerung der Vorbereitungs-/Bearbeitungszeit** nötig. H.S. wird sich bei Bedarf persönlich an die Dozierenden wenden. Die notwendige Zusatzzeit wird situativ begründet und zwischen Dozierenden und Student schriftlich vereinbart.

Prüfungen

- Bei den schriftlichen Prüfungen von mehr als 90 Min. Dauer: **eine Verlängerung der Bearbeitungszeit um 10 Min. pro Stunde**
- Die Einteilung in einem **kleinen Prüfungsraum**, ggf. Erlaubnis, ein **Gehörschutz** (Kopfhörer) zu tragen.

*Anfang des Masterstudiums hat sich H.S. zur Verfügung gestellt, als persönlicher Assistent für «junge» Studierende mit AD(H)S tätig zu sein ☺

Neurodiversität: ein ressourcenorientierter Ansatz

Besondere neurologische Ausprägungen wie bei Menschen mit **ASS**, **AD(H)S**, **Dyslexie**, **Dyskalkulie** und **Dyspraxie** werden als eine Form der menschlichen Diversität angesehen, als ein Resultat (normaler) genetischer Variation gesehen.

«Das Konzept der Neurodiversität betont gegenüber der medizinischen Perspektive die Talente und Fähigkeiten der betreffenden Personen und trägt dem Umstand Rechnung, dass es eine sehr grosse Vielfalt und unterschiedliche Grade der neurologischen Ausprägungen gibt. Die gesellschaftlichen und arbeitsplatzbezogenen Rahmenbedingungen sollten so ausgestaltet werden, dass die individuellen Stärken optimal genutzt werden können.

Damit soll auch die Inklusion neurodiverser Menschen in allen Lebensbereichen verwirklicht werden, einschliesslich einer beruflichen Ausbildung und anschliessender Arbeitstätigkeit.»*

*Zitat aus der Broschüre Neurodiversität in der Berufsbildung des [Kantons Zürich \(2022\)](#)

Siehe auch:

Digitales Handbuch SchoolMatters der Schweizerischen Gesundheitsstiftung [RADIX \(2021\)](#)

Quellen/ Weitere Informationen (1)

- Aeschlimann-Ziegler, A. (2011). *Der Anspruch auf ausreichenden und unentgeltlichen Grundschulunterricht von Kindern und Jugendlichen mit einer Behinderung*. Bern: Stämpfli.
- Batsche, G., Elliott, J., Graden, J. L., Grimes, J., Kovaleski, J. F. & Prasse, D., (2005). *Response to intervention: Policy considerations and implementation*. Alexandria, VA: National Association of State Directors of Special Education.
- Burgstahler, S. (2019). *Universal Design in Education: Principles and Applications. An approach to ensure that educational programs serve all students*. <https://www.washington.edu/doit/universal-design-education-principles-and-applications> (Zugriff 5.01.2023).
- Buadze, A. *ICD-11: «Neuronale Entwicklungsstörungen» mit Fokus auf ADHS und ASS*. https://www.pukzh.ch/sites/default/assets/File/Veranstaltungen/Psychiatrisches%20Kolloquium/20221007_Sliedes_Dr_%20med_%20Ana%20Buadze.pdf
- Brunsting, M. (2014). *Träumer oder ADS?* Oberuzwil: Verlag am Weiher, 4. Auflage
- Brunsting, M. (2014). *Exekutive Funktionen und Lernschwierigkeiten oder: Wo ist denn hier der Regisseur?*In: Kubesch, Sabine: *Exekutive Funktionen und Selbstregulation*. Bern: Huber, S. 269-288
- Graf, K. (2017). *Fragen zu sonderpädagogischen Massnahmen und zum Nachteilsausgleich*. Ein juristisches Casebook. Bern: Edition SZH / CSPS.
- Haker Rössler, H. (2018). *Neue Sichtweisen: Menschen mit Autismus-Spektrum Störungen verstehen und mit ihnen umgehen*. Referat für das Netzwerk Studium und Behinderung Schweiz (unveröffentlichtes Dokument).
- Meier-Popa, O.; Ayer, G. (2020). *Der Nachteilsausgleich und sein Stellenwert in der inklusiven Bildung*. Bern: Edition SZH / CSPS. Open Source <https://ojs.szh.ch/b/article/download/18/12>
- Salomo, D. (2022). *Jugendliche lernen anders*. <https://www.goethe.de/de/spr/unt/kum/jug/jla.html>
- Schellenberg, Krauss, Pfiffner & Georgi-Tscherry (2020). *Umgang mit Beeinträchtigung auf der Sekundarstufe II*. Verfügbar z.B. unter: www.hfh.ch/fabi (Zugriff 5.01.2023).

Quellen/ Weitere Informationen (2)

- SZH (2023). *Informationsblätter für Lehrpersonen zu verschiedenen Beeinträchtigungen* (u.a. ASS, ADHS). <https://www.szh.ch/de/projekte/projektauftraege/informationsblaetter-fuer-lehrpersonen>
- SZH (2023). *Literaturliste zum Nachteilsausgleich*
- Radix (2021). *Digitales Handbuch SchoolMatters der Schweizerischen Gesundheitsstiftung RADIX* <https://www.radix.ch/de/gesunde-schulen/angebote/schoolmatters/eintauchen-in-schoolmatters><https://www.radix.ch/de/gesunde-schulen/angebote/schoolmatters/eintauchen-in-schoolmatters/>
- Zürich (2022). *Broschüre Neurodiversität in der Berufsbildung des Kantons Zürich (2022)* https://www.zh.ch/content/dam/zhweb/bilder-dokumente/footer/arbeiten-fuer-den-kanton/personalamt/berufsbildung-mit-perspektive/Neurodiversitaet_Final_A4_ZH.pdf
- Autismus Deutschschweiz <https://www.autismus.ch/ads.html>
- Autismus Netz Ost <https://autismusnetzost.ch/> Website im Aufbau)
- Workaut, Lebens- und Arbeitbegleitung für Menschen mit Autismus <https://workaut.ch/Home/>
- *Autismus & Uni* – mit Informationen auch für den Übergang II
- *Fachstelle Autismus* der HfH
- ADHS auf der Website des BAG: <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/gesund-leben/gesundheitsfoerderung-und-praevention/praevention-fuer-kinder-und-jugendliche/adhs.html>
- ADHS-HYPO: <https://gtsg.ch/de/adhs-vortrag-was-koennen-lehrpersonen-tun/>
- Website der Schweizerischen Fachgesellschaft für ADHS: www.sfg-adhs.ch
- Eine ausgezeichnete Website für Lehrpersonen, Eltern, Therapeuten: www.zentrales-adhs-netz.de
- Dachverband zu ADHS-Organisationen *Elpos* – mit Informationen auch über „das andere ADHS“ (ADS)